

# Nichterreichbarkeit bei Krankheit

**Beitrag von „elefantenflip“ vom 10. August 2025 10:40**

Ich selber habe eine andere Meinung - auch wenn ich mir ein Hasssturm entgegenschlägt.

Für alle anderen bedeutet so ein Fall auch noch ein Päckchen drauf legen und da hilft es, wenn man etwas mehr weiß, um bei sich selbst die letzten Kräfte zu mobilisieren (denn im Fall des Schuljahresende sind alle belastet). Ich vertrete in dieser Angelegenheit eine andere Auffassung - auch wenn mir dafür unter Umständen ein Sturm der Entrüstung entgegenschlägt.

Selbstverständlich gibt es Situationen, in denen eine Person tatsächlich keinerlei Arbeitsfähigkeit mehr besitzt oder im schlimmsten Fall verstirbt, sodass zwingend nach einer kurfristigen Lösung gesucht werden muss (ein solcher Fall ist tatsächlich der Schulleiterin einer mir bekannten Person widerfahren). In den allermeisten Fällen jedoch ist es möglich, zumindest in einem begrenzten Umfang tätig zu werden - sei es, dass man selbst noch einen knappen Hinweis gibt oder über Dritte weitergeben lässt, dass keinerlei Handlungsfähigkeit mehr besteht.

## Zitat von O. Meier

Achja, schön viele konstruierte Beispiele, die nichts an der Tatsache ändern, dass man Kranke nicht zu belästigen hat. Eine Schule muss rechtzeitig, also vorher, für Redundanzen sorgen. Organisatorische Mängel darf man nicht an einer Einzelnen auslassen.

Wenn du jegliche Arbeitsprozesse vollständig „ausfallsicher“ gestalten möchtest, musst selbst dafür einen erheblichen Mehraufwand während des gesamten Schuljahres betreiben. Das würde bedeuten, sämtliche Arbeitsschritte permanent so detailliert zu dokumentieren, dass im Falle eines plötzlichen Ausfalls nahtlos übernommen werden könnte. Dieser Mehraufwand stünde in keinem angemessenen Verhältnis zum tatsächlichen Nutzen - das ist meine persönlich Meinung zu dem Thema.

Ich komme aus einem selbständigen Handwerkerelternhaus - und ich kenne es nicht anders, als das mein Vater ständig rufbereit war - und als plötzlich nichts mehr ging (kurz vor seinem Versterben), war es für alle belastend. Aber damit war vorher nicht zu rechnen und man hätte sich nicht darauf vorbereiten können. Wenn man in der Schule ist, ist man tariflich in einer Führungsposition eingeordnet - und so gibt es (einige wenige Situationen, in denen man im Hintergrund evtl. mitdenken muss) .

Mir selber ist eine Erklärung auch deswegen wichtig, da mit meinem Ausfall auch andere in stärkere Belastung geraten.

flippi